Diplomfeier
Mütter- und Väterberatung –
Consulting in menschlicher Brutpflege
am JSB
vom 30. 11. 01

U. Davatz, www.ganglion.ch

- Die menschliche Brutpflege in unserer modernen Gesellschaft ist ernsthaft gefährdet.
- Immer mehr Frauen verweigern die Brutpflege als ihre einzige Lebensaufgabe anzusehen, verrichten sie allenfalls noch schnell zwischendurch, zwischen Berufstätigkeit und privater Selbstverwirklichung.
- Die Grossmütter haben auch keine Zeit mehr für ihre Enkelkinder, da sie endlich frei sein wollen, möchten sie sich nicht mehr an der Brutpflege ihrer Enkelkinder beteiligen.
- Die Grossväter haben diese Aufgabe nie so richtig gekonnt und nur vereinzelte sind bereit, sie zu übernehmen.
- Die Väter sind zwar zum Teil vermehrt gewillt einen Anteil zu übernehmen aber der Stress am Arbeitsplatz, die ehrgeizige kompetitive Wirtschaft erlaubt es nicht, sich als Mann Zeit für die Brutpflege heraus zu nehmen, sonst riskieren sie den Job.
- Die sozialen Hilfseinrichtungen wie Kinderkrippen sind schon alle weit überbucht, so dass man ein Kind schon fast vor der Zeugung anmelden muss.
- Die Attraktivität und somit die Investition in die menschliche Brutpflege hat politisch einen tiefen Stellenwert, man kann sich keine Lorbeeren damit verdienen.
- Man geht noch immer von der Haltung aus, die Natur, d.h., die Frauen erledigen dies von selbst, ungefragt, liebevoll und aufopfernd und man müsse deshalb in diesem Bereich nichts tun.
- Doch die Tatsache ist, dass die Sozialkompetenz in der menschlichen Brutpflege massiv abgenommen hat.

https://adhs.expert

- Die Situation wird noch schlimmer, wenn Schweizer Männer ausländische Frauen reinholen für die Brutpflege ihrer Nachkommenschaft. Sie sprechen nicht die gleiche Sprache, kommen von verschiedenen kulturellen Hintergründen, haben sehr unterschiedliche Wert- und Erziehungsvorstellungen, - das Chaos in der Brutpflege ist somit perfekt.
- Beim endgültigen Versagen der menschlichen Strukturpflege werden teure medizinische und juristische Organisationen wie Kinderspital, Kinderschutz etc. eingeschaltet, welche die Brutpflege auf unpersönliche, anonyme Art übernehmen müssen. Das Kind ist schon längst geschädigt und wird noch weiter geschädigt. Schlussendlich landet es als erwachsener Mensch in der Psychiatrie oder im Gefängnis, als Folge der gestörten Entwicklung.

Schlussfolgerung:

- Die Mütter- und Väterberatung ist die Investition der Zukunft und „die Investition mit Zukunft – im Sinne von human value added anstatt von share holder value added"
- Der Markt hat einen riesigen Bedarf für kompetente Mütter- und Väterberatungsstellen, welche ihr „know how" an die überforderten Eltern weitergeben können. Und diese in schwierigen Überforderungssituationen unterstützen.
- Die Rendite kommt natürlich nicht nach 2-3 Jahren zurück, sondern erst nach 20 Jahren, wenn die Kinder erwachsen sind.
- Doch dann schlägt sich die Investition zweimal nieder, 1. durch die Arbeitsbeteiligung an der Wertschöpfung des Bruttosozialproduktes, und 2. durch das Nichtbeanspruchen von Sozialleistungen und Gesundheitskosten.
- Die Aufgabe besteht nun darin, die Politiker und Finanzleute von dieser Investition als venture capital in die Mütter- und Väterberatung als zukunftträchtigen Consulting business für menschliche Brutpflege zu überzeugen.
- Ohne diese Investition haben sie in Zukunft keine guten Arbeiter mehr und müssen dafür immer mehr % des Bruttosozialproduktes ins Gesundheit- und Sozialwesens stecken, eine finanzielle Last, die kaum mehr zu tragen ist.
- Ohne sorgfältige Investitionen in die menschliche Brutpflege hat das Überleben unserer Gesellschaft keine gute Zukunft. Der Slogan heisst somit: „Wer

https://adhs.expert

weit denkt – lenkt die Investition in die Mütter- und Väterberatung als Consulting für menschliche Brutpflege.

DA/KDL/kh

https://adhs.expert